

Bildniss des Johann Christoph Kreller.

Anscheinend auf Leinwand, in Oel.

Soweit bei dem hohen Aufhängungsort erkennbar, ein treffliches Bild in der Art des Anton Graff oder von diesem selbst. Darunter eine Inschrifttafel:

Johann Christoph Kreller
Bürger u. Kaufmann zu Leipzig E. C. Rath
dasselbst Mitglied u. Baumeister, Erb-
Lehn- u. Gerichtsherr auf Müglenz,
geb. d. 9. Juni 1750, gest. d. 26. Decbr. 1812.

Herrschaftsgebäude, ansehnlicher Bau aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit dem schön ausgebildeten Wappen der Bünau, die es 1706 bis 1798 besassen. Es erhielt sich in diesem ein Zimmer mit Jagdbildern, die in der Art der Gobelins auf Leinwand gemalt sind, flotte Arbeiten der gleichen Zeit; ferner einige wenig hervorragende Oelgemälde, meist Thierbilder, sowie einige Möbel.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie Bd. V, S. 97. Mit Abbild. — Album der Rittergüter Bd. I S. 78. Mit Abbild. — Deutsche Bauzeitung Jahrg. VIII, S. 344.

Mutzschen.

Stadt, 11,5 km ostnordöstlich von Grimma.

Die Stadt wurde mehrfach durch grosse Brände heimgesucht, so 1637 und 1681, und enthält keine Reste älterer Befestigungsbauten.

Stadtkirche früher Klosterkirche des Ordens der Marienknechte. Die Kirche (Fig. 224) ist ihrer ursprünglichen Anlage nach romanisch, und zwar ist ihr Langhaus ein flachgedeckter Bau von ansehnlicher Breite, an welchen sich zwei in der Tonne überdeckte Kapellen querschiffartig anschliessen. Das Westthor hat kräftig profilirte Gewände, wohl aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, mit dem nebenstehenden Steinmetzzeichen. Oestlich legt sich an das Langhaus ein Thurm, dessen untere, flach gedeckte Halle durch die Rundbogen und Kämpfer sich als romanisch bekundet. Nach einer Zeichnung von 1714 im Pfarrarchiv (Akt. Pfarrdotat.-Sachen 1714—1844) legte sich nördlich an diesen Bau ein langgestreckter Flügel, im 18. Jahrhundert die Schule, früher wohl die Klosterbaulichkeiten enthaltend, von denen Reste noch in den Treppenanlagen erkennbar. Die Thüre unter diesen aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

In der südlichen Querschiffkapelle findet sich eine Inschrift (Fig. 225):

nach | cristi | geburt | tausent | virhunt
und | in | dem | xc | iar . ha . ich . heinrich
von . starschedel . ritter . dis . kloster
angefangē . ū . verbracht
nach . cristi . geburt . tausest
virhndert . v̄ . in dē

Diese Inschrift ist die einzige mir bekannt gewordene Urkunde über die Entstehung des Klosters. Der Schlusssatz ist zu lesen: und vollbracht nach Christi Geburt tausend vierhundert und in dem (die anderen Zahlen fehlen). Nach Mittheilung älterer Stadtbewohner soll die Inschrift früher in Verbindung

